

Tagesordnungspunkt
Öffentlich
Nicht öffentlich

Sitzungsvorlage Nr.....

Beratung und Beschlussfassung im

- Verwaltungsausschuss
- Technischer Ausschuss
- Tourismus- und Sportausschuss
- Stadtrat

Betreff: Feststellung des Jahresabschlusses der FSB GmbH für das Wirtschaftsjahr vom 01.11.2020 bis zum 31.10.2021

Beschlussvorschlag der Verwaltung:

Der Stadtrat der Stadt Kurort Oberwiesenthal empfiehlt dem Gesellschaftervertreter, den Jahresabschluss, den Lagebericht sowie den Prüfungsbericht des Abschlussprüfers der Fichtelberg Schwebbahn Kurort Oberwiesenthal – FSB GmbH für das Wirtschaftsjahr vom 01.11.2020 bis 31.10.2021 in der vorgelegten Form festzustellen.

Der Stadtrat stimmt zu, den im Jahresabschluss ausgewiesenen Jahresfehlbetrag in Höhe von 1.290.543,36 Euro mit dem Gewinnvortrag zu verrechnen.

Der Gesellschaftervertreter wird weiterhin ermächtigt, dem Geschäftsführer für das Geschäftsjahr 2020/2021 Entlastung zu erteilen.

Kurort Oberwiesenthal, den 04.11.2022

gez. Benedict
Bürgermeister

Beschlossen am

Abstimmungsergebnis:

- Verwaltungsausschuss
- Technischer Ausschuss
- Tourismus- und Sportausschuss
- Stadtrat

Ja-Stimmen

Nein-Stimmen

Stimmenthaltungen

Sachverhalt:

Der Jahresabschluss der FSB GmbH für das Geschäftsjahr vom 01.11.2020 bis 31.10.2021 wurde durch die Gesellschaft aufgestellt und durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft BDO AG geprüft.

In der Anlage werden die Bilanz zum 31.10.2021, die Gewinn- und Verlustrechnung, der Lagebericht des Geschäftsführers sowie der Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers ausgereicht.

Der vollständige Prüfungsbericht der BDO AG zum Jahresabschluss kann in der Kämmerei zu den üblichen Öffnungszeiten der Stadtverwaltung eingesehen werden.

Weitere Erläuterungen werden in der Stadtratssitzung durch den Geschäftsführer der FSB GmbH, Herrn Löttsch, bzw. durch die Wirtschaftsprüferin Frau Kulik gegeben.

Finanzielle Auswirkungen:

Einnahmen :

Gesamtkosten:

Keine haushaltmäßige Berührung

Mittel stehen zur Verfügung

Mittel stehen nicht zur Verfügung

Bemerkungen:

gez. Görlach
Kämmerin

Ausführungen zum Jahresabschluss

2020/2021

Das Wetter ist maßgeblich für den Beginn der technischen Beschneigung. Tiefere Temperaturen ermöglichten es, Ende November und Anfang Dezember maschinell zu beschneien. Trotz der noch angeordneten Schließung der Skibetriebe, Hotels und Gastronomiebetriebe wurde technischer Schnee produziert. Die Hoffnung, dass aufgrund von Corona noch Skibetrieb möglich ist, bestand immer. Auch Anfang Januar wurde noch einmal technisch beschneit, um evtl. möglichen Skibetrieb an Januar abzusichern. Wir wollten gerüstet sein, wenn die angeordnete Schließung zurückgenommen wird.

Doch am 12.01.2021 wurde durch die Ministerin das „Aus“ für die Wintersaison in Sachsen verkündet.

Die Schließung der Bahnen, Hotels, und Gastronomiebetriebe dauerte bis in den Juni 2021 an.

Aufgrund des nichtstattfindenden Skibetriebes wurde die geplante Große Revision der Seilbahn vorgezogen.

Doch bei der Großen Revision lief nicht alles so wie geplant. So wurden bei der Kontrolle der tragenden Teile erhöhte Korrosion festgestellt. Diese mussten zwingend ausgetauscht werden. Somit musste das geplante Budget für die Große Revision um 360.000 € aufgestockt werden.

Die Fichtelberg Schwebbahn konnte aufgrund der Großen Revision den Fahrbetrieb erst am 07. August 2021 unter der Regel 3G wieder aufnehmen. Die Besucherzahlen im Sommer sind aufgrund der 3G-Vorschriften gegenüber dem Vorjahr etwas zurückgegangen.

Die FSB GmbH schließt das Wirtschaftsjahr 2020/2021 mit einem negativen Ergebnis in Höhe von EUR -1.290.543,36 ab. Gegenüber dem Vorjahr (EUR 415.227,11) ist das eine starke Verschlechterung des Betriebsergebnisses. Die im Jahresabschluss 2019/2020 getätigten Prognosen über ein hohes negatives Ergebnis im Wirtschaftsjahr 2020/2021 sind tatsächlich eingetreten.



Fichtelberg Schwebbahn
Kurort Oberwiesenthal – FSB GmbH
Vierenstraße 10
09484 Kurort Oberwiesenthal
Tel. 037348 12761, Infotelefon 037348 12770
Fax 037348 12777
info@fichtelberg-ski.de
www.fichtelberg-ski.de

Geschäftsführer: René Lötzsch

Bankverbindung:
Deutsche Kreditbank AG
BLZ 12030000, Kontonr.: 1404649
IBAN DE 24120300000000 1404649
Handelsregister:
Amtsgericht Chemnitz HRB 538
Finanzamt Annaberg
Steuernummer: DE140979664



Dieses negative Betriebsergebnis ist dem Betriebsverbot im Winter, den hohen coronabedingten Auflagen und den zusätzlichen ungeplanten Kosten bei der Großen Revision geschuldet.

Das negative Jahresergebnis 2020/2021 soll auf Vorschlag des Geschäftsführers mit dem bestehenden Gewinnvortrag aus dem Vorjahr verrechnet werden.

Bei 0 (i. Vj. 88) Skitagen an den Schleppliftnanlagen und 85 Tagen Sommerfahrbetrieb der Fichtelberg Schwebbahn, konnte ein Nettoumsatz aus den Erlösen der Aufstiegshilfen in Höhe von 328.155 € erzielt werden.

Insgesamt wurden 29.573 Gäste befördert (i. Vj. 209.535). Es wurden im Berichtsjahr weiterhin 45.755 Beförderungen (Durchgänge) registriert (i. Vj. 946.884)

Im Vergleich zum Vorjahr 2019/2020 wurden 99,99 % weniger Beförderungen in den Wintermonaten gezählt. Die Ersteintritte der Wintersaison 2020/2021 verringerten sich gegenüber der Wintersaison 2019/2020 um 99,97 %. Grund hierfür ist der verbotene Skibetrieb in Sachsen.

In den Sommermonaten konnten 29.531 Gäste gezählt werden, diese absolvierten 45.680 Beförderungen. Das ergibt einen Rückgang bei den Gästen von 39,09 % und einen Rückgang bei den Durchgängen von 38,45 % gegenüber dem Wirtschaftsjahr 2019/2020. Dieser Rückgang ist dem verspäteten Start in die Sommersaison aufgrund der Großen Revision und dem Fahrbetrieb unter coronabedingten Auflagen geschuldet.

Im Geschäftsjahr 2020/2021 wurde ein Gesamtumsatz von TEUR 695 erzielt. Dies entspricht einem Minus von 76,10 % zum Vorjahresumsatz (TEUR 2.908) und resultiert aus dem späten Beginn im Sommerfahrbetrieb mit verschärften Auflagen mit 3G und der abgesagten Wintersaison.

Den Gesamterträgen (Umsätze und sonstige betriebliche Erträge) von TEUR 1.101 (i. Vj. TEUR 3.009) stehen Gesamtaufwendungen (in Summe Materialaufwendungen, Personalaufwendungen, Abschreibungen, sonstige betriebliche Aufwendungen, Zins- und Steueraufwendungen) in Höhe von TEUR 2.392 (i. Vj. TEUR 2.594) gegenüber. Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten die vom Bund gezahlten November- und Dezemberhilfe.

Die Verringerung des Materialaufwands resultiert insbesondere aus verringerten Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Fremdleistungen durch die nicht stattgefundenen Skisaison.

Die Bilanzsumme ist gegenüber dem Vorjahr um EUR -1.447.431 auf EUR 7.498.861 gesunken.

Auf der Aktivseite haben sich die liquiden Mittel zum 31. Oktober 2020 um TEUR -740 auf TEUR 4.306 verringert. Das Anlagevermögen hat sich um TEUR 259 verringert.

Der Deckungsgrad 1, welcher Auskunft gibt, inwieweit das Anlagevermögen durch das Eigenkapital gedeckt ist, beträgt zum 31. Oktober 2021 149,30 %. Dies ergibt eine Verringerung dieser Kennzahl um 27,63 %-Punkte, was die Folgen der abgesagten Wintersaison, die erhöhte Aufwendung bei der großen Revision und somit das negative Jahresergebnisses sind. Die gezahlte November- und Dezemberhilfe habe ein noch schlechteres Betriebsergebnis verhindert. Die Inanspruchnahme weiterer Corona-hilfen war aufgrund der kommunalen Beteiligung nicht möglich.



Auf der Passivseite hat sich das Eigenkapital von TEUR 5.784 auf TEUR 4.493 durch das negative Jahresergebnis des Geschäftsjahres 2020/2021 verringert. Die Eigenkapitalquote beträgt 59,92 % und hat sich gegenüber dem Vorjahr (64,65 %) aufgrund des negativen Jahresergebnisses um 4,73 % Punkte verschlechtert. Die sonstigen Rückstellungen sind hauptsächlich bedingt durch die planmäßige Zuführung zur Rekultivierungsrückstellung um TEUR 114 auf TEUR 2.513 gestiegen. Dem steht die Abnahme der Verbindlichkeiten um TEUR 275 gegenüber. Diese resultiert insbesondere aus dem Rückgang der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, die sich durch planmäßige Tilgungen von TEUR 78 auf TEUR 87 verringert haben, sowie aus der Verringerung der sonstigen Verbindlichkeiten im Wesentlichen durch niedrigere Steuerverbindlichkeiten und die Verrechnung der Zuschüsse für den Kühlturm.

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2020/21 keinen Kredit aufgenommen. Die Einrichtung einer Kontokorrentlinie war nicht erforderlich. Die Liquidität war zu keinem Zeitpunkt im Geschäftsjahr 2020/2021 gefährdet.

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit betrug im Geschäftsjahr 2020/2021 TEUR -617 (i. Vj. TEUR 295) und reichte nicht aus, um die Auszahlungen für Investitionen von TEUR -44 (i. Vj. TEUR -393) zu finanzieren. Die Investitionen wurden, wie schon im letzten Jahr, in Vorbereitung auf den Winter getätigt. Zu diesem Zeitpunkt war in keinster Weise zu erkennen, dass man in Sachsen, als einzigem Bundesland, den Skibetrieb nicht zulässt. Bei gewissen Maßnahmen musste in Vorleistung gegangen werden, welche mit der Fördermaßnahme „Restart Tourismus“ rückerstattet werden.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit betrug TEUR -79 (i. Vj. TEUR -79) und ist vor allem durch die planmäßige Tilgung der Kreditverbindlichkeiten bestimmt. Die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft hat sich verschlechtert, ist aber dennoch stabil und wirkt sich auf die zukünftigen Modernisierungsvorhaben positiv aus.

Rene Löttsch
Geschäftsführer und Betriebsleiter
Fichtelberg Schwebebahn Kurort Oberwiesenthal
FSB GmbH



Fichtelberg Schwebbahn Kurort Oberwiesenthal - FSB GmbH, Kurort Oberwiesenthal
Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. November 2020 bis zum 31. Oktober 2021
Bilanz

A K T I V A	31.10.2021 EUR	31.10.2020 EUR	P A S S I V A	31.10.2021 EUR	31.10.2020 EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN			A. EIGENKAPITAL		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			I. Gezeichnetes Kapital	128.000,00	128.000,00
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	11.229,00	9,00	II. Kapitalrücklage	3.774.348,17	3.774.348,17
2. geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	8.910,00	III. Gewinnrücklage		
			andere Gewinnrücklagen	225.735,77	225.735,77
	11.229,00	8.919,00	IV. Gewinnvortrag	1.655.635,10	1.240.407,99
			V. Jahresfehlbetrag (Vj. Jahresüberschuss)	-1.290.543,36	415.227,11
II. Sachanlagen				4.493.175,68	5.783.719,04
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.193.601,25	1.157.936,25	B. RÜCKSTELLUNGEN		
2. technische Anlagen und Maschinen	1.104.956,00	1.185.922,00	sonstige Rückstellungen	2.513.291,66	2.398.871,62
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	95.015,00	133.328,00			
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	104.739,11	282.715,60	C. VERBINDLICHKEITEN		
	2.498.311,36	2.759.901,85	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	86.800,60	164.763,09
III. Finanzanlagen			2. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	23.593,00	0,00
Wertpapiere des Anlagevermögens	500.000,00	500.000,00	3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	193.477,85	261.614,49
	3.009.540,36	3.268.820,85	+ davon gegenüber Gesellschaftern: EUR 44.753,94 (Vj. EUR 38.072,23)		
B. UMLAUFVERMÖGEN			4. sonstige Verbindlichkeiten	171.072,49	323.177,47
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			+ davon gegenüber Gesellschaftern: EUR 0,00 (Vj. EUR 5.817,02)		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	32.055,12	66.755,28	+ davon aus Steuern:		
+ davon gegen Gesellschafter: EUR 10.052,46 (Vj. EUR 39.457,62)			EUR 4.199,82 (Vj. EUR 10.119,74)		
2. sonstige Vermögensgegenstände	119.278,15	527.691,38	+ davon im Rahmen der sozialen Sicherheit:		
+ davon gegen Gesellschafter: EUR 60.867,79 (Vj. EUR 203.954,75)			EUR 805,46 (Vj. EUR 342,87)		
	151.333,27	594.446,66		474.943,94	749.555,05
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	4.306.542,25	5.046.819,14	D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	17.450,99	14.146,26
	4.457.875,52	5.641.265,80			
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	31.446,39	36.205,32			
	7.498.862,27	8.946.291,97		7.498.862,27	8.946.291,97

	01.11.2020 - 31.10.2021		01.11.2019 - 31.10.2020	
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse		694.624,95		2.907.627,19
Gesamtleistung		694.624,95		2.907.627,19
2. sonstige betriebliche Erträge		405.886,06		101.090,30
		1.100.511,01		3.008.717,49
3. Materialaufwand:				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-208.194,63		-370.918,97	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-80.468,39	-288.663,02	-67.007,87	-437.926,84
Rohergebnis		811.847,99		2.570.790,65
4. Personalaufwand:				
a) Löhne und Gehälter	-454.921,09		-695.392,08	
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung • davon für Altersversorgung: EUR 2.999,56 (Vj. EUR 2.879,16)	-113.023,83		-149.916,28	
	-567.944,92		-845.308,36	
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-303.313,35		-361.170,06	
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.256.113,06	-2.127.371,33	-835.270,71	-2.041.749,13
Betriebsergebnis		-1.315.523,34		529.041,52
7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge • davon aus der Abzinsung von Rückstellungen: EUR 0,00 (Vj. EUR 500,00)	14.296,66		10.339,28	
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen • davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen: EUR 34.391,90 (Vj. EUR 41.863,85)	-35.001,89		-42.823,68	
Finanzergebnis		-20.705,23		-32.484,40
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		51.188,45		-74.815,70
10. Ergebnis nach Steuern		-1.285.040,12		421.741,42
11. sonstige Steuern		-5.503,24		-6.514,31
12. Jahresfehlbetrag (Vj. Jahresüberschuss)		-1.290.543,36		415.227,11

Fichtelberg Schwebbahn Kurort
Oberwiesenthal - FSB GmbH, Kurort Oberwiesenthal
Jahresabschluss für das Geschäftsjahr
vom 1. November 2020 bis zum 31. Oktober 2021

Gewinn- und Verlustrechnung

Fichtelberg Schwebebahn Kurort Oberwiesenthal – FSB GmbH, Kurort Oberwiesenthal

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020/2021

1. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Das Tätigkeitsumfeld der FSB GmbH erstreckt sich im Berichtszeitraum räumlich auf das Gebiet der Stadt Kurort Oberwiesenthal und den Fichtelberg mit näherer Umgebung.

Die wesentlichen Inhalte der bisherigen Geschäftsfelder blieben gegenüber den Vorjahren unverändert.

Das Wetter ist ein maßgeblicher Erfolgsfaktor für das Unternehmen. Tiefere Temperaturen ermöglichten es, Ende November und Anfang Dezember maschinell zu beschneien. Trotz der noch angeordneten Schließung der Skibetriebe, Hotels und Gastronomiebetriebe wurde technischer Schnee produziert. Die Hoffnung, dass aufgrund von Corona noch Skibetrieb möglich ist, bestand immer. Auch Anfang Januar wurde noch einmal technisch beschneit. Wir wollten gerüstet sein, wenn die angeordnete Schließung zurückgenommen wird.

Doch am 12.01.2021 wurde durch die Ministerin das „Aus“ für die Wintersaison in Sachsen verkündet.

Die Schließung der Bahnen, Hotels, und Gastronomiebetriebe dauerte bis in den Juni 2021 an.

Aufgrund des nichtstattfindenden Skibetriebes wurde die geplante Große Revision der Seilbahn vorgezogen.

Auch bei der Großen Revision lief nicht alles so wie geplant. So wurden bei der Kontrolle der tragenden Teile erhöhte Korrosion festgestellt. Diese mussten zwingend ausgetauscht werden. Somit musste das geplante Budget für die Große Revision um 360.000 € aufgestockt werden.

Ein wichtiger Indikator für die erfolgreiche Gestaltung des Geschäftsverlaufes unserer Gesellschaft ist die Gesamtentwicklung der Tourismuswirtschaft in Deutschland, besonders in den Bundesländern unserer Haupteinzugsgebiete Sachsen, Berlin und Brandenburg.

Gewerbliche Übernachtungen

Die Hotels waren von November 2020 bis Juni 2021 geschlossen. Übernachtung war nur für Dienstreisende möglich. In den Sommermonaten waren auch Übernachtungen für Individualgäste wieder möglich, somit wurden auch die Hotels wieder gut gebucht.

1.2 Allgemeine Entwicklung der Freizeitwirtschaft in Ostdeutschland

Auch Freizeiteinrichtungen durften in Deutschland bis Juni nicht öffnen, sodass auch hier einen Rückgang der Besucherzahlen zu verzeichnen war.

1.3 Bergbahnen

Bergbahnen durften aufgrund der Pandemie vorerst nicht öffnen. Erst ab Juni durften Bergbahnen unter festgelegten Bestimmungen wieder den Fahrbetrieb deutschlandweit aufnehmen.

Die Fichtelberg Schwebbahn konnte aufgrund der Großen Revision den Fahrbetrieb erst am 07. August 2021 unter der Regel 3G wieder aufnehmen. Die Besucherzahlen sind aufgrund der 3G-Vorschriften gegenüber dem Vorjahr etwas zurückgegangen.

2. Geschäftsverlauf und Lage der Gesellschaft

2.1 Geschäftsverlauf

Die FSB GmbH schließt das Wirtschaftsjahr 2020/2021 mit einem negativen Ergebnis in Höhe von EUR -1.290.543,36 ab. Gegenüber dem Vorjahr (EUR 415.227,11) ist das eine starke Verschlechterung des Betriebsergebnisses. Die im Jahresabschluss 2019/2020 getätigten Prognosen über ein hohes negatives Ergebnis im Wirtschaftsjahr 2020/2021 sind tatsächlich eingetreten. Dieses negative Betriebsergebnis ist dem Betriebsverbot im Winter, den hohen coronabedingten Auflagen und den zusätzlichen ungeplanten Kosten bei der Großen Revision geschuldet.

Das negative Jahresergebnis 2020/2021 soll auf Vorschlag des Geschäftsführers mit dem bestehenden Gewinnvortrag aus den Vorjahren verrechnet werden.

Bei 0 (i. Vj. 88) Skitagen an den Schlepplifтанlagen und 85 (i. Vj. 117) Tagen Sommerfahrbetrieb der Fichtelberg Schwebbahn, konnte ein Nettoumsatz aus den Erlösen des Sommerfahrbetriebes in Höhe von TEUR 327 erzielt werden.

Insgesamt wurden 29.573 Gäste befördert (i. Vj. 209.535). Es wurden im Berichtsjahr weiterhin 45.755 Beförderungen (Durchgänge) registriert (i. Vj. 946.884).

2.2 Fünf-Jahresmittel:

Jahr	Beförderungen			Ersteintritte		
	(Nov.-Okt.)	(Nov.-Apr.)	(Mai-Okt.)	(Nov.-Okt.)	(Nov.-Apr.)	(Mai-Okt.)
16/17	1.231.218	1.141.463	89.755	262.305	205.957	56.348
17/18	1.466.686	1.376.400	90.286	283.197	225.955	57.242
18/19	1.316.235	1.226.525	89.710	272.008	213.973	58.035
19/20	946.884	872.664	74.220	209.535	161.055	48.480
20/21	45.755	75	45.220	29.573	42	29.531
5-Jahresmittel	1.001.356	923.425	77.930	211.324	161.396	49.927

Die Ganzjahresbeförderungen 2020/2021 liegen 95,43 % unter dem 5-Jahresmittel und die Ersteintritte unterschreiten das 5-Jahresmittel um 86,01 %. In den Sommermonaten wurde das 5-Jahresmittel bei den Ersteintritten um 40,85 % unterschritten.

2.3 Vorjahresvergleich Beförderungen/Ersteintritte:

Beförderungen	Personen		Veränderung zu 18/19	
	2020/2021	2019/2020	Absolut	%
Winter (November bis April)	75	872.664	-872.589	-99,99
Sommer (Mai bis Oktober)	45.680	74.220	-28.540	-38,45
Gesamt	45	946.884	-901.129	-95,17

Ersteintritte	Personen		Veränderung zu 18/19	
	2020/2021	2019/2020	Absolut	in %
Winter (November bis April)	42	161.055	-161.013	-99,97
Sommer (Mai bis Oktober)	29.531	48.480	-18.949	-39,09
Gesamt	29.573	209.535	-179.962	-85,89

Im Vergleich zum Vorjahr 2019/2020 wurden 99,99 % weniger Beförderungen in den Wintermonaten gezählt. Die Ersteintritte der Wintersaison 2020/2021 verringerten sich gegenüber der Wintersaison 2019/2020 um 99,97 %. Dies entspricht absolut 161.013 Gäste weniger an den Aufstiegshilfen der FSB GmbH. Grund hierfür ist der verbotene Skibetrieb in Sachsen.

In den Sommermonaten konnten 29.531 Gäste gezählt werden, diese absolvierten 45.680 Beförderungen. Das ergibt einen Rückgang bei den Gästen von 39,09 % und einen Rückgang bei den Durchgängen von 38,45 % gegenüber dem Wirtschaftsjahr 2019/2020. Dieser Rückgang ist dem verspäteten Start in die Sommersaison aufgrund der Großen Revision und dem Fahrbetrieb unter coronabedingten Auflagen geschuldet.

2.4 Darstellung der Lage der Gesellschaft

Die folgenden Leistungsindikatoren geben einen Überblick über den Verlauf des abgelaufenen Geschäftsjahres, wobei das Jahresergebnis den für die interne Steuerung verwendeten bedeutsamsten Leistungsindikator darstellt.

2.4.1 Ertragslage

	Wirtschaftsjahr 2020/2021	Wirtschaftsjahr 2019/2020	Ergebnis- veränderung	Ergebnis- veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Umsatzerlöse	695	2908	-2.213	-76,10
Materialaufwand	289	438	-149	-34,01
Personalaufwand	568	845	-277	-32,78
Abschreibungen	303	361	-58	-16,06
sonstige betriebliche Aufwendungen	1256	835	421	50,42
Ergebnis vor Ertragsteuern	-1341	490	-1831	-373,68
Jahresfehlbetrag	-1291	415	-1.706	-411,08

Im Geschäftsjahr 2020/2021 wurde ein Gesamtumsatz von TEUR 695 erzielt. Dies entspricht einem Minus von 76,10 % zum Vorjahresumsatz (TEUR 2.908) und resultiert aus dem späten Beginn im Sommerfahrbetrieb mit verschärften Auflagen mit 3G und der abgesagten Wintersaison.

Den Gesamterträgen (Umsätze und sonstige betriebliche Erträge) von TEUR 1.101 (i. Vj. TEUR 3.009) stehen Gesamtaufwendungen (in Summe Materialaufwendungen, Personalaufwendungen, Abschreibungen, sonstige betriebliche Aufwendungen, Zins- und Steueraufwendungen) in Höhe von TEUR 2.392 (i. Vj. TEUR 2.594) gegenüber. Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten die vom Bund gezahlten November- und Dezemberhilfe.

Die Verringerung des Materialaufwands resultiert insbesondere aus verringerten Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Fremdleistungen durch die nicht stattgefundenen Skisaison.

2.4.2 Vermögenslage

	Wirtschaftsjahr 2020/2021	Wirtschaftsjahr 2019/2020	Veränderung	Veränderung
	EUR	EUR	EUR	%
Immaterielle Vermögensgegenstände	11.229	8.919	2.310	25,90
Sachanlagen und Finanzanlagen	2.998.311	3.259.902	--261.591	-8,02
Vorräte	0	0	0	0
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	151.333	594.447	-443.114	-74,54
Liquide Mittel	4.306.542	5.046.819	-740.277	-14,67
Rechnungsabgrenzungsposten	31.446	36.205	-4.759	-13,14
Bilanzsumme	7.498.861	8.946.292	-1.447.431	-16,18
Eigenkapital	4.493.175	5.783.719	-1.290.544	-22,31
Rückstellungen	2.513.291	2.398.872	114.419	4,77
Verbindlichkeiten	474.944	749.555	-274.611	-36,64
Rechnungsabgrenzungsposten	17.451	14.146	3.305	23,36
Bilanzsumme	7.498.861	8.946.292	-1.447.431	-16,18

Die Bilanzsumme ist gegenüber dem Vorjahr um EUR -1.447.431 auf EUR 7.498.861 gesunken.

Auf der Aktivseite haben sich die liquiden Mittel zum 31. Oktober 2021 um TEUR -740 auf TEUR 4.306 verringert. Das Anlagevermögen hat sich um TEUR 259 verringert.

Der Deckungsgrad 1, welcher Auskunft gibt, inwieweit das Anlagevermögen durch das Eigenkapital gedeckt ist, beträgt zum 31.12.2021 149,30 %. Dies ergibt eine Verringerung dieser Kennzahl um 27,63 %-Punkte, was die Folgen der abgesagten Wintersaison, die erhöhten Aufwendung bei der großen Revision und somit das negative Jahresergebnisses sind. Die gezahlte November- und Dezemberhilfe habe ein noch schlechteres Betriebsergebnis verhindert. Die Inanspruchnahme weiterer Coronahilfen war aufgrund der kommunalen Beteiligung nicht möglich.

Im Geschäftsjahr 2020/2021 erfolgten Investitionen in Höhe von TEUR 258, im Wesentlichen für folgende Vermögensgegenstände:

	TEUR
Webseite	14
Lizenz	1
Kühlturmgebäude	103
Kühlturm Rohrleitung und Technik	90
Outdoormonitore (Anzahlung)	18
Server	2
Rasenmäher	1
Minicomputer	2

Hinzu kommen noch nachträgliche Anschaffungskosten für die Liftsteuerung L2/5 in Höhe von TEUR 13.

Auf der Passivseite hat sich das Eigenkapital von TEUR 5.784 auf TEUR 4.493 durch das negative Jahresergebnis des Geschäftsjahres 2020/2021 verringert. Die Eigenkapitalquote beträgt 59,92 % und hat sich gegenüber dem Vorjahr (64,65 %) aufgrund des negativen Jahresergebnisses um 4,73 % Punkte verschlechtert.

Die sonstigen Rückstellungen sind hauptsächlich bedingt durch die planmäßige Zuführung zur Rekultivierungsrückstellung um TEUR 114 auf TEUR 2.513 gestiegen.

Dem steht die Abnahme der Verbindlichkeiten um TEUR 275 gegenüber. Diese resultiert insbesondere aus dem Rückgang der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, die sich durch planmäßige Tilgungen von TEUR 78 auf TEUR 87 verringert haben, sowie aus der Verringerung der sonstigen Verbindlichkeiten im Wesentlichen durch niedrigere Steuerverbindlichkeiten und die Verrechnung der Zuschüsse für den Kühlturm.

2.4.3 Finanzlage

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2020/21 keinen Kredit aufgenommen. Die Einrichtung einer Kontokorrentlinie war nicht erforderlich.

Die Liquidität war zu keinem Zeitpunkt im Geschäftsjahr 2020/2021 gefährdet.

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit betrug im Geschäftsjahr 2020/2021 TEUR -617 (i. Vj. TEUR 295) und reichte nicht aus, um die Auszahlungen für Investitionen von TEUR -44 (i. Vj. TEUR -393) zu finanzieren. Die Investitionen wurden, wie schon im letzten Jahr, in Vorbereitung auf den Winter getätigt. Zu diesem Zeitpunkt war in keinster Weise zu erkennen, dass man in Sachsen, als einzigem Bundesland, den Skibetrieb nicht zulässt. Bei gewissen Maßnahmen musste in Vorleistung gegangen werden, welche mit der Fördermaßnahme „Restart Tourismus“ rückerstattet werden.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit betrug TEUR -79 (i. Vj. TEUR -79) und ist v. a. durch die planmäßige Tilgung der Kreditverbindlichkeiten bestimmt.

Die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft hat sich verschlechtert, ist aber dennoch stabil und wirkt sich auf die zukünftigen Modernisierungsvorhaben positiv aus.

2.4.4 Mitarbeiter

Im Jahresverlauf waren durchschnittlich 17 (i. Vj 30) Mitarbeiter (einschließlich Geschäftsführer) im Unternehmen beschäftigt. Der große Unterschied zum Vorjahr resultiert aus der Nichteinstellung von Saisonkräften aufgrund der abgesagten Wintersaison.

3. Voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft sowie Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Das Geschäftsjahr 2021/2022 startet wieder mit Einschränkungen im Fahrbetrieb der Seilbahn und im Skibetrieb aufgrund der Coronapandemie. Hotels sind geschlossen. Gastronomie und Einzelhandel ist nur unter 2G gestattet. Sportstätten und Freizeiteinrichtungen sind geschlossen. Das bedeutet für die Fichtelberg Schwebbahn keinen Skibetrieb bis zum 13.01.2022 und somit keine Einnahmen aus dem Skibetrieb. Zwischen Weihnachten und Silvester und an den Wochenenden zuvor und danach wurde Fahrbetrieb an der Fichtelberg Schwebbahn unter 3G durchgeführt. Ab 14.01.2022 war Skibetrieb unter 2G auch in Sachsen möglich.

Auch Hotels konnten unter 2G+ wieder öffnen.

Aufgrund der Preiserhöhung für Skipässe und dem ab 14.01.2022 guten und stabilen Winter konnten wir gute Umsätze aus dem Wintergeschäft erzielen. Jedoch macht auch uns die angekündigten Energiepreisentwicklung Sorgen und somit muss diese Entwicklung sorgfältig beobachtet werden.

Die beantragten Finanzhilfen des Freistaates Sachsen (Restart Tourismus) wurden vollständig ausgezahlt.

An einem Finanzierungsmodell für den Ersatzneubau Himmelsleiter wird gearbeitet. Doch gestaltet sich dies durch derzeit steigende Baukosten, die Zinsentwicklung und die Auswirkungen des Ukrainekrieges sehr schwierig. Die Baugenehmigung für den Ersatzneubau Himmelsleiter wurde im Oktober 2020 erteilt und ist seit Januar 2021 rechtskräftig.

Die Auswirkungen des Ukrainekrieges machen sich auch auf dem Sektor der Betriebsstoffe und bei der Beschaffung von Ersatzteilen negativ bemerkbar.

Ein gewisses Risiko für das Sommerferiengeschäft stellt die Sperrung der B95 dar. Diese ist Hauptzufahrtsstraße für die Stadt Kurort Oberwiesenthal. Aufgrund von Baumaßnahmen wird diese Straße im Zeitraum der Sommerferien in Sachsen komplett gesperrt. Jedoch gehen wir bei der derzeitigen Besucherzahlentwicklung von einem positiven Jahresergebnis auf Vorjahresniveau (2019/2020) aus.

Die Arbeiten zur Erzielung der Plangenehmigung für das Projekt 8er Sessellift am Haupthang werden vorerst zurückgehalten. Grund hierfür ist ein neuer Investor am Fichtelberg. Er ist seit April Eigentümer der 4er Sesselbahn und plant gemeinsam mit der Stadt einen Neustart am Fichtelberg.

Am 17.12.2020 wurde der neue Aufsichtsrat in die FSB bestellt. Der Aufsichtsrat besteht aus 7 Personen des Stadtrates der Stadt Kurort Oberwiesenthal. Zum Aufsichtsratsvorsitzenden wurde Herr Andreas Raupach gewählt, sein Stellvertreter war Herr Erik Schulze. Aufgrund der Bürgermeisterwahl wurde der neue Bürgermeister Herr Benedict für Herrn Ernst in den Aufsichtsrat berufen. Herr Schulze wurde am 25.01.2022 als Mitglied des Aufsichtsrates der FSB GmbH abberufen. Berufen wurde Herr Jens Weisflog als Ersatz für Erik Schulze.

Für die zukünftige Sicherung des Unternehmens stellt nach wie vor die hohe Wetterabhängigkeit ein nicht unerhebliches Risiko dar. Aus diesem Grund sind Investitionen in den Sommertourismus unumgänglich. Dies stellt die Chance dar, auch in wetterunabhängigen Geschäftsfeldern Umsätze zu generieren.

Darüber hinaus stellt sich zunehmend das Problem der Sicherung des Geschäftsbetriebs durch geeignete und qualifizierte Mitarbeiter.

Insbesondere wegen des stetig steigenden Wettbewerbsdrucks zu anderen Ski- und Wandergebieten, insbesondere im benachbarten Tschechien, muss über die künftige Geschäftsentwicklung und Perspektive für die FSB intensiv nachgedacht werden. Die Betreiber von Skigebieten in Tschechien sind aufgrund der länderspezifischen Regelungen in der Lage für Investitionen öffentliche Fördermöglichkeiten zu erhalten. Für die FSB besteht insbesondere wegen der derzeitigen gesellschaftsrechtlichen Struktur keine Möglichkeit in den Genuss entsprechender Fördermittel zu gelangen. Dies ist ein deutlicher Wettbewerbsnachteil gegenüber den Wettbewerbern. Vor diesem Hintergrund wird es erforderlich sein, neu über die gesellschaftsrechtliche und wirtschaftliche Entwicklung der FSB nachzudenken.

Gewisse Risiken bergen auch die sich schnell ändernden Freizeittrends.

Die Überwachung der bestehenden Risiken erfolgt in regelmäßigen Abständen durch die Geschäftsführung.

Kurort Oberwiesenthal, den 12. Juli 2022
Fichtelberg Schwebebahn Kurort Oberwiesenthal-FSB GmbH

René Löttsch
Geschäftsführer

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Fichtelberg Schwebbahn Kurort Oberwiesenthal - FSB GmbH, Kurort Oberwiesenthal

PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben den Jahresabschluss der Fichtelberg Schwebbahn Kurort Oberwiesenthal - FSB GmbH, Kurort Oberwiesenthal, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Oktober 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. November 2020 bis zum 31. Oktober 2021 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft.

Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Fichtelberg Schwebbahn Kurort Oberwiesenthal - FSB GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. November 2020 bis zum 31. Oktober 2021 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Oktober 2021 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. November 2020 bis zum 31. Oktober 2021 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben.

Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES AUFSICHTSRATS FÜR DEN JAHRESABSCHLUSS UND DEN LAGEBERICHT

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von

wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zu-

künftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeits, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden

sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der

Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Chemnitz, 22. Juli 2022

BDO AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



QES Qualifizierte elektronische Signatur - Deutsches Recht

Seyfert
Wirtschaftsprüferin



QES Qualifizierte elektronische Signatur - Deutsches Recht

Kulik
Wirtschaftsprüfer